

Hinweis:

Warnhinweise, Zeichen- und Begriffserklärung sowie Haftungsausschlüsse entnehmen Sie bitte dem Mantelbogen.

1 Inhaltsverzeichnis

1	Inhaltsverzeichnis	1
2	Profilkonzept.....	2
3	Eingabeeinheit.....	4
3.1	Belegung Sondertasten.....	6
3.2	Mehrschlosssysteme / Redundanz.....	7
3.2.1	Kanalwahl	7
3.2.2	Adresswahl	9
3.3	Bedienung.....	9
3.3.1	Codelänge / Stiller Alarm.....	9
3.3.2	Codeeingabe.....	10
3.3.3	OTC-Eingabe	10
3.3.4	Menü – Befehlsausführung.....	11
3.3.5	Menüführung.....	12
3.3.6	Fehlermeldungen	13
3.3.7	Statusanzeigen	15
3.4	Batterie	15
3.5	Schnittstellen	16
3.6	Zeitüberschreitung	16
3.6.1	Zeitüberschreitung Eingabe.....	16
3.6.2	Zeitüberschreitung Codeeingabe.....	16
3.7	Strafzeit	16
4	Öffnungsvorgang	17
4.1	Öffnen.....	18
4.2	Öffnen mit Dualcode	19
4.3	Öffnung mit aktiver Zeitverzögerung	19
4.4	Auslösen eines stillen Alarms.....	20

5	Schließen	21
5.1	Einzel Schlosssystem	21
5.2	Mehrschlosssysteme	21
6	Menüfunktionen	22
6.1	00 Nutzer anlegen.....	22
6.2	01 Code ändern	23
6.3	02 Nutzer löschen.....	23
6.4	04 Zeitsperre aktivieren.....	24
6.5	21 Öffnungsverzögerung einstellen.....	24
6.6	22 Profil aktivieren	25
6.7	23 Profil deaktivieren	25
6.8	30 I/O aktivieren.....	26
6.9	31 I/O deaktivieren.....	26
6.10	35 Riegelwerkskontakt temp. deaktivieren	27
6.11	61 Datum und Uhrzeit stellen	28
6.12	64 Tastatur und Systemcheck.....	28
6.13	65 Konfiguration in das Schloss hochladen.....	29
6.14	66 Konfiguration aus dem Schloss herunterladen	30
6.15	67 / 68 Audit aus dem Schloss herunterladen	30
6.16	69 Aktivierung Parallelmodus.....	31
6.17	73 Ausgabe von Datum und Uhrzeit.....	32
6.18	74 Ausgabe Riegelstellung	32
6.19	82 OTC Institutsschlüssel setzen	33
6.20	83 System Setup / Paarung	34
6.21	98 Ausgabe Kennung / Hashcode Konfiguration.....	35
6.22	99 Ausgabe Firmwareversion Tastatur / adressiertes Schloss	35
	Abbildung 1 – Gunnebo Encry	4
	Abbildung 2 - Topologie Übersicht.....	8
	Abbildung 3 - Eingabemaske OTC	10
	Abbildung 4 - zufällige Tastenbelegung.....	10
	Abbildung 5 – Bedienung Notschloss	Error! Bookmark not defined.

2 Profilkonzept

Im Gegensatz zu vielen im Markt verfügbaren Systemen mit einer starren Rechtszuordnung für administrative Rollen wie „Master“ oder „Manager“ oder unterschiedlicher Nutzergruppen, können bei Schlössern der Gunnebo Encry Familie die Nutzerrollen im Rahmen einer Profilkonfiguration frei definiert werden. (Die Umsetzung in der Rechtematrix wird i.d.R in Absprache mit dem Kunden durch Gunnebo vorbereitet.)

Deshalb wird in den folgenden Beschreibungen immer ein „berechtigter Nutzer“ als ausführender definiert. Dieser

entspricht zwar in der Regel einem „Master“ im gewohnten Kontext, dem Begriff ist aber keine feste Funktionalität zuzuordnen.

Rechte zur Funktionsausführung sowie die Zuordnung zusätzlicher Restriktionen wie Wochenprogramme, Zeitverzögerungen oder die Dualcodebedingung werden damit über Profile definiert. Jeder Nutzer ist genau einem Profil zugeordnet.

Die Profildefinitionen können kunden- oder projektspezifisch ausfallen. Eine Beschreibung der Rechtszuordnung wird jeweils im Anhang E ausgeführt.

3 Eingabeeinheit

In der weiteren Beschreibung werden Eingaben unabhängig von dem Umstand, ob diese einer dynamischen Tastenzuordnung entsprechen oder einer physikalischen Taste fest zugeordnet sind, beschrieben.

Ein erkannter Tastendruck wird durch einen kurzen Signalton quittiert. Die dargestellte Gunnebo Encry Eingabeeinheit ist eine „auspählsichere“ Tastatur. Die Tastenzuordnung erfolgt zufällig und wird über das LCD angezeigt.

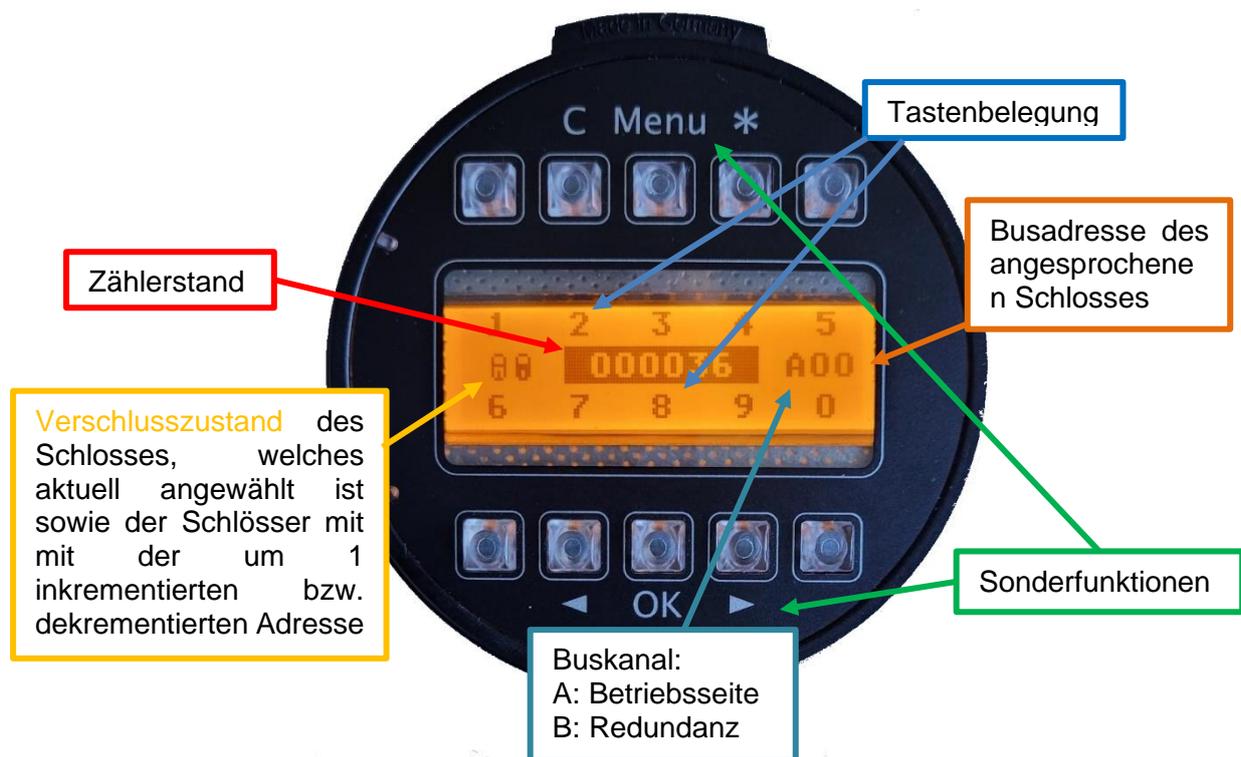


Abbildung 1 – Gunnebo Encry

Bei der dargestellten Tastatur Gunnebo Encry wird der dezimale Ziffernwert in der unteren Tastenreihe über der jeweiligen Taste und für die obere Tastenreihe unter der jeweiligen Taste im LCD eingeblendet.

Die Ziffernzuordnung ist zufällig und ändert sich nach jeder Codeeingabe. Um die Tastenzuordnung aus dem Schlafmodus heraus zur Anzeige zu bringen, genügt ein kurzer Tastendruck auf eine beliebige Taste.

Die dargestellte Beispielausgabe auf dem Display für den Verschlusszustand ist für ein Zweischlosssystem. Der Verschlusszustand für die angewählte Adresse (hier 00) wird durch das nicht ausgefüllte Bügelschloss signalisiert. Ebenso der Verschlusszustand für das Schloss mit der nächsthöheren Adresse (hier 01) durch das ausgefüllte Bügelschloss.

Wenn ein Schloss mit einer Adresse kleiner der angewählten Busadresse existiert, wird der Zustand des Schlosses mit der nächstkleineren Adresse links von dem nicht ausgefüllten Symbol ebenfalls ausgefüllt dargestellt.

 : Schloss mit der Zieladresse gesichert

 : Schloss mit der Zieladresse nicht gesichert

 : Schloss mit der um 1 in- bzw dekrementierten Adresse gesichert

 : Schloss mit der um 1 in- bzw dekrementierten Adresse nicht gesichert

3.1 Belegung Sondertasten

Sollen die fest zugeordneten Sonderbelegungen angewählt werden, ist ein langer Tastendruck (1 - 2s) bis zur Erkennung und Signalisierung erforderlich.

Die Anwahl kann auch direkt aus dem Schlafmodus heraus ausgeführt werden.

[OK] Ausgabe des Verschlusszustandes. Bei Mehrschlosssystem wird nur gesichert ausgegeben, wenn alle in der Konfiguration gelisteten Schlösser gesichert sind

[Menu] Einsprung in die Menünavigation

[*] Sonderzeichen zur Markierung einer Menükurzwahl, Adress- oder Kanalwahl.

[<] bzw. [>] Adresse- / Kanalwahl

[C] Sperrzeitanzeige (counter) / Löschen der letzten Eingabeziffer (cancel)

Die [C] Taste stellt insofern einen Sonderfall dar, als dass aus dem Schlafmodus heraus durch einen Fortschrittsbalken eine aktuell ablaufende Sperrzeit angezeigt wird,

innerhalb einer laufenden Eingabe aber die letzte Ziffer zurückgenommen wird. Sperrzeiten können Strafzeiten nach mehrfachen Fehlcodeeingaben oder Verzögerungszeiten sein.

3.2 Mehrschlosssysteme / Redundanz

Bei Mehrschlosssystemen muss vor einer Ausführung eines Menüs / Befehls eine entsprechende Anwahl des Zielschlusses ausgeführt werden.

Wenn diese darüber hinaus aus redundanten Schlössern bestehen, ist ggf. auch der Kommunikationsweg / -kanal zu bestimmen.

3.2.1 Kanalwahl

Diese Funktion findet fast ausschließlich in redundanten Schlössern (G6000 II, G8000 II und G9000 II) Anwendung. Diese verfügen über zwei gleichwertige in einem Gehäuse unabhängige Elektronikeinheiten. Jeweils die rechte Seite eines oder mehrerer Schlösser

bildet die Betriebsseite und die linke Seite die Redundanzseite.

Daraus resultieren zwei Busstränge, tastaturseitig gekennzeichnet durch den Bus A für die Betriebsseite (in der Topologie Übersicht blau dargestellt) und den Bus B für die Redundanzseite (in der Topologie Übersicht gelb dargestellt).

Die Betriebsseite ist mit dem gewünschten Profilsatz und den Anwendungsspezifischen Einstellungen konfiguriert. Auf der Redundanzseite ist i.d.R. nur ein einzelner Nutzer eingerichtet. Die Konfiguration ist nicht änderbar.

D.h. im Normalfall arbeitet das System stets auf der Betriebsseite / dem Kanal A. Nur für den unwahrscheinlichen Fall einer elektrischen oder mechanischen Störung (z.B. durch Unterbrechung einer Busleitung, dem Ausfall eines Motors, etc.)

kann auf den Redundanzkanal umgeschaltet und eine Notöffnung ausgeführt werden. Grundeinstellung ist aber immer der Betriebskanal.

Kanalwahl A (Betriebsseite):



Kanalwahl B (Redundanz):



Das optionale OTC - Modul ist nur mit der Betriebsseite verbunden und damit bei Nutzung der Redundanz ohne Funktion!

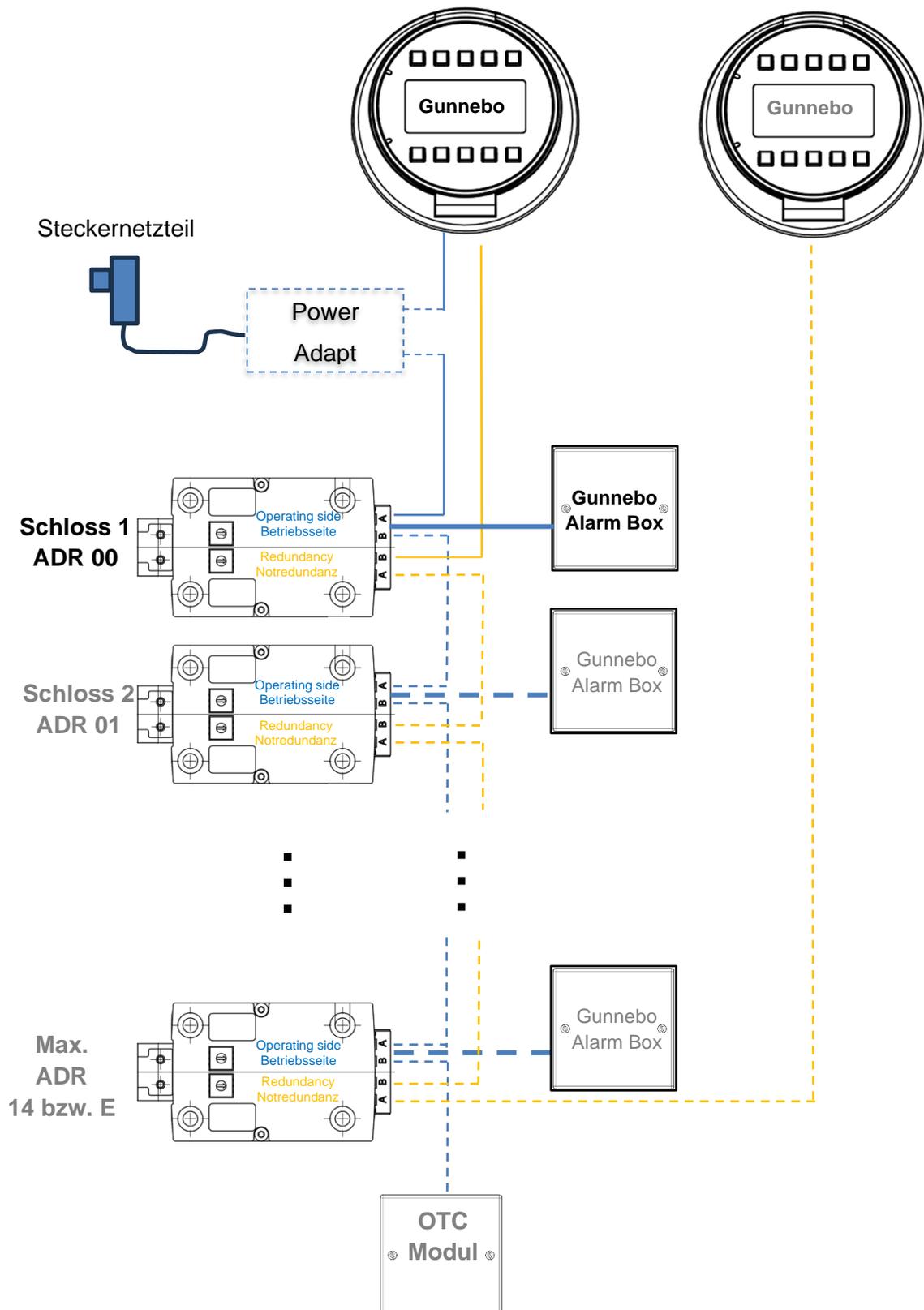


Abbildung 2 - Topologie Übersicht

Die dünnen Linien (Striche oder durchgezogene Linie) kennzeichnen die mit 4-poligen Molex-Steckern ausgestatteten Systemkabel. Fett gedruckten Linien stellen die 8-poligen Systemkabel zum Anschluss der Signalboxen dar.

3.2.2 Adresswahl

Werden an einer Eingabeeinheit mehrere Schlösser angeschlossen, müssen diese über unterschiedliche Busadressen verfügen. Die Adresseinstellung erfolgt beim Einbau über die Kodierschalter der Schlösser.

Welche Schlossadresse welchem Sperrpunkt in ihrem Wertbehältnis zugeordnet ist, entnehmen Sie der Anleitung des Wertbehältnis. Die Anwahl eines Schlosses erfolgt über folgende Tastensequenz:

 zweistellige Adresse 

z.B. Anwahl eines Schlosses mit der Adresse 01: 

Alternativ kann über die Pfeiltasten zwischen den Schlossadressen hin- und her geschaltet werden.

Mit einem Tastendruck auf  zählt die Schlossadresse hoch, mit einem Tastendruck auf  wird die Schlossadresse um eine Stelle reduziert. Die Anwahl wird ausgeführt, wenn die Auswahl mit OK bestätigt wird.

Der Adresszähler arbeitet mit Überlauf. D.h. wird bei der höchsten verfügbaren Adresse hochgezählt, springt der Zähler auf die kleinste (meist 00) und umgekehrt. Über die Konfiguration wird die Anzahl der über die Pfeiltasten auswählbaren Adressen auf die verbauten Schlösser begrenzt.

3.3 Bedienung

Prinzipiell werden zwei Eingabemodi unterschieden. Einmal zur Ausführung eines Befehls oder einer Adresswahl und

die direkte Eingabe einer ID und eines Codes zur Schlossöffnung bzw. Schlossverriegelung.

3.3.1 Codelänge / Stiller Alarm

Die ID der Nutzer ist stets zweistellig. Die Codelänge ist abhängig von der Schlossklasse des Systems, für Klasse B müssen 6 Stellen, für die Klassen C und D 8 Stellen eingegeben werden.

Bei optionalem OTC Modul:

Für OTC-Nutzer (Maskeneinsprung über Taste 5) ist die OTC-Nutzer-ID 4-stellig, der OTC-Nutzercode 6-stellig und der eigentliche OTC 10 stellig.

Der Alarmsummand zur Auslösung eines Stillen Alarms wird über die Konfiguration definiert. Wird jeweils die letzte Ziffer eines Codes entsprechend alterniert, wird der Code akzeptiert und eine Schlossöffnung, etc. gestartet und zugleich der zugeordnete Alarmausgang für ca. 2s gesetzt.

(Beispiel siehe Öffnen mit Alarmcode)

3.3.2 Codeeingabe

Startet die Eingabe der Nutzer ID mit einer Ziffer kleiner 5 (dies ergibt sich aus dem Zahlenraum gültiger Nutzer IDs 00-49), wird dies automatisch als Codeeingabe gewertet.

Abhängig vom Verschlusszustand wird der Code auf eine Öffnungs- oder Schließberechtigung hin überprüft.

3.3.3 OTC-Eingabe

Nur in Kombination mit dem OTC-Modul durchführbar.
Die Anwendungssoftware, welche die Einmalcodes generiert, darf nur in einer sicheren Umgebung installiert und betrieben werden.

Wird als erste Ziffer eine 5 eingegeben, wechselt die Anzeige automatisch in eine Eingabemaske zur Eingabe eines One Time Codes (OTC).

Hier müssen hintereinander die vierstellige OTC-NutzerID, der sechsstellige individuelle OTC-Nutzercode sowie der zehnstellige generierte OTC eingegeben werden.

Dies erfolgt in zwei Ansichten. In der ersten Eingabemaske werden die OTC-Nutzer ID und der OTC-Nutzercode eingegeben. Mit Eingabe der letzten Stelle wechselt die Eingabe automatisch in die Maske für den eigentlichen OTC.

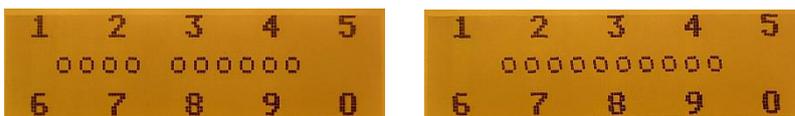


Abbildung 3 - Eingabemaske OTC

Die OTC Nutzer ID Eingabe und der OTC werden bei fester Tastenzuordnung eingegeben. Für die Eingabe der OTC-Nutzercodes ist die Tastenbelegung zufällig.

Der Fortschritt der Eingabe wird durch Ausfüllen der Kreise für die bereits eingegebenen Ziffern dargestellt.



Abbildung 4 - zufällige Tastenbelegung

3.3.4 Menü – Befehlsausführung

Eine Befehlsausführung kann wie oben beschrieben eingeleitet durch die  Taste gefolgt von der Befehlskurzwahl und der Eingabe eines weiteren  gestartet werden.

Alternativ kann über die Menü Taste die Befehlsübersicht gestartet werden. Die Navigation in der Befehlsstruktur erfolgt über die Pfeiltasten und Auswahl über OK.

Jedes einzelne Bedienmenü bzw. jeder Befehl wird durch ein Symbol repräsentiert. Die Befehlshierarchie beschränkt sich auf zwei Ebenen. (siehe nachfolgende Tabelle) Bei Start einer Menüfunktion bzw. einer Befehlsausführung wird das zugehörige Icon / Symbol kurz zur Anzeige gebracht und wechselt nach 1-2 Sekunden in den Eingabemodus.

Kurzwahl	Menü / Befehl		Icon
* 6 7 *	Audit (1. Block / seriell) herunter laden		
* 6 8 *	Audit (2. Block) herunter laden		
* 9 9 *	Information zur Firmware		
* 9 8 *	Information zur Konfiguration		
* 7 3 *	Ausgabe von Datum und Uhrzeit		
* 7 4 *	Ausgabe der Riegelstellung		
* 0 0 *	Nutzer anlegen		
* 0 1 *	Code ändern		
* 0 2 *	Nutzer löschen		
* 0 4 *	Sofortsperre (1-99h)		
* 2 2 *	Profil aktivieren		
* 2 3 *	Profil deaktivieren		
* 2 1 *	Einstellung der Öffnungsverzögerung		
* 3 0 *	Aktivieren der Ein- und Ausgänge		
* 3 1 *	Deaktivieren der Ein- und Ausgänge		
* 3 5 *	Temp. Deaktivierung des Riegelwerkskontaktes		
* 6 1 *	Stellen von Datum und Uhrzeit		
* 6 4 *	System prüfen / Tastaturcheck		
* 6 5 *	Konfiguration hochladen		
* 6 6 *	Konfiguration herunterladen		
* 6 9 *	Parallelmodus aktivieren		
* 8 2 *	OTC Institutsschlüssel setzen		
* 8 3 *	System Setup / Paarung		
* 8 4 *	Helligkeit Hintergrundbeleuchtung einstellen		

3.3.5 Menüführung

Immer wenn das System eine Eingabe erwartet, wird die symbolische Hand mit einem ausgestreckten Finger, der eine Taste betätigt, zur Anzeige gebracht. Textkürzel weisen auf die Art der einzugebenden Information hin. Im unten vergrößert dargestellten Beispiel soll der Nutzercode eingegeben werden.

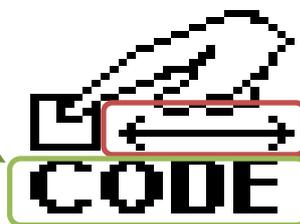
Wird der Doppel- bzw. Austauschpfeil angezeigt, ist dies ein Hinweis darauf den geänderten Wert einzugeben. In diesem Fall entspräche dies dem neuen Nutzercode z.B. im Rahmen einer Codeänderung.

Hinweis:

Welche Art von Eingabe Erwartet wird

Hinweis:

Geänderten Wert eingeben



Liste Eingabeaufforderungen:

			Nutzeradministration	Nutzer ID, neue ID eingeben, zu löschende ID eingeben
				Nutzercode, neuen Nutzercode eingeben
				Profilnummer eingeben
			Sofortsperre	Sperrzeit eingeben
			Verzögerungszeit	Sperrzeit, Dauer Öffnungsfenster eingeben
				Datum und Uhrzeit eingeben
			Parallelmodus	Codedopplung aktivieren, Parallelmodus für Kanäle A (B), autom. Adresswechsel
			Setup	Anzahl Schlösser
				Signalbox (ja / nein)
				Installationsschlüssel, neuen Installations. Eingeben
				Gateway (ja / nein)
				Institutsschlüssel, neuen Inst. für OTC Berechnung eingeben
				Zusätzliche Tastatur (ja / nein)

3.3.6 Fehlermeldungen

Der erfolgreiche Abschluss eines Menüdurchlaufs wird mit einer in der Tonhöhe steigenden Tonfolge sowie mit dem ✓ Symbol quittiert. Eine Ablehnung oder ein aufgetretener Fehler führt, Fehlerliste:

sofern es für den spezifischen Fall kein eigenes Fehlersymbol gibt, zur Anzeige des × Symbols sowie eines zweistelligen Fehlercodes.

Meldung			Beschreibung
Ungültige Nutzer ID	00		Nutzer ist nicht aktiv oder verfügt im Befehlskontext nicht über die erforderlichen Rechte
Ungültiger Nutzercode	01		Eingabelänge Code nicht korrekt
Falscher Code	02		Falscher Code
Eingabefehler	03		Allgemein hat die Eingabe zu einem Abbruch geführt. Dies kann aus einer Bereichsüberschreitung oder einem falschen Format resultieren
Sperrzeit läuft	04		Durch wiederholte Falschcodeeingaben wurde das System gesperrt zeitweise gesperrt
Laufende Zeitverzögerung	05		Codeeingabe zur Öffnung wurde wegen einer laufenden Verzögerungszeit abgelehnt. Eingabe im Öffnungsfenster wiederholen
Externe Sperre	06		Ein Verfahren des Schlosses wurde wegen eines anliegenden Sperrsignals unterbunden
Ungültiger Dualcode	07		Codeeingabe wurde abgebrochen, weil wenigstens ein Code falsch ist
Fehlendes Profilrecht	08		Zur Ausführung des Befehls fehlt dem Nutzer das erforderliche Recht
Nutzer Lebensdauer abgelaufen	09		Die Codelebensdauer ist abgelaufen. Je nach Konfiguration kann der Code durch Ändern desselben wieder nutzbar gemacht werden
Wochenprogramm - Restriktion	0A		Die Bedienung ist nur innerhalb der definierten Zeitfenster für Nutzer, denen über die Konfiguration ein WP zugewiesen ist, möglich.
Ungültiges Profil	0B		Der Nutzer ist einem nicht aktiven Profil verknüpft und daher den Befehl nicht ausführen.
Sperrtage - Restriktion	0C		Die Bedienung ist für Nutzer, die der Restriktion durch Sperrtage unterliegen an den definierten Kalendertagen gesperrt

Ungültiger Dallaskey	10		Der zum Up-/Download verwendete Dallaskey verfügt nicht über die korrekte Kennung. Es dürfen nur Gunnebo-Keys genutzt werden.
Sondersperntag	11		Der Zugriff wurde verweigert, weil der Nutzer der „days off“ Restriktion unterliegt und ein Sondersperntag gerade aktiv ist.
Protokollfehler	12		Bei Fehlern der Kommunikation selbst oder im Kommunikationsablauf wird dieser Fehler ausgegeben. Installation prüfen!
Falscher Dualcode Partner	13		Der Nutzer des 2. Codes kann auf Grund des zugehörigen Profils die Dualcodebedingung nicht lösen. Öffnung mit einem Nutzer mit entsprechenden Rechten gemeinsam ausführen.
Lokaler Konfigurationsfehler	14		Die Konfiguration verfügt über nicht in sich schlüssige Daten
Sofortsperr aktiv	15		Der Nutzer unterliegt der Sperrzeit-Restriktion Eine Öffnung ist erst nach Ablauf der eingestellten Zeit wieder möglich.
Ablehnung durch Schlosstatus	17		Ein Kommando kann nicht ausgeführt werden, weil ein oder mehrere Schlösser nicht im dafür erforderlichen Ausgangszustand sind.
Zugriff wegen Parallecodebedingung verweigert	18		Nutzer ID kann wegen der Parallecodebedingung nicht zur Öffnung genutzt werden.
OTC für ungültiges Schloss	19		Der OTC kann für das berechnete Zielschloss nicht aufgelöst werden.
OTC wegen Datumseinstellung abgelehnt	1A		OTC wurde nicht für das aktuelle Datum berechnet.
OTC zu viele Öffnungen	1B		OTC wurde wegen Überschreitung der Anzahl erlaubter Öffnung abgelehnt
Ungültiger OTC Dualcode	1C		Die über das OTC System verwaltete Dualcodebedingung konnte nicht aufgelöst werden.
OTC Dualcode erforderlich	1D		Über den OTC ist ein OTC Dualcode erforderlich zur Öffnung
Batteriewarnung	AB		Batterie schnellstmöglich wechseln
Initiale Konfiguration wird benötigt	AD		Hinweis bei der Fertigung. Vor Konfiguration muss das Schloss mit einer initialen Konfiguration versehen werden

Dateninkonsistenz	BE		Hinsichtlich des Nutzermanagement verfügen die Schlösser über einen unterschiedlichen Speicherinhalt. Zur Nutzung der automatischen Code-dopplung muss eine Synchronisierung erfolgen.
Kein Dallaskey angeschlossen	CA		Im Befehlsablauf wird ein angeschlossener Dallaskey erwartet, aber es keine Verbindung hergestellt werden.
Tastaturdeckel geöffnet/ Spannungsversorgung getrennt			Gültigen Nutzercode zur Quittierung des Schließens der Tastaturklappe / Wiederherstellens der Spannungsversorgung eingeben

3.3.7 Statusanzeigen

Ein Datenaustausch zwischen den Busteilnehmern (Tastatur, Schloss, Modul) wird durch

die Anzeige „syncing“ bzw. ein laufender Speicherprozess durch ein Disketten-symbol signalisiert.



Während dieser Prozesse ist eine Bedienung nicht möglich. Wenn ein Schloss in Verbindung mit einem Riegelstellungskontakt für ein automatisches Schließen konfiguriert ist,

wird es nach Ablauf der eingestellten Wiederverschlusszeit periodisch das Eingangssignal für den Riegelstellungskontakt abfragen.

Dieser Prozess wird durch



signalisiert. Für die Dauer der Anzeige ist eine Bedienung ebenfalls nicht möglich.

3.4 Batterie

Allgemein kann ein System sowohl über Batterie (9V LR6) als auch über Netzteil versorgt werden. Die Lebensdauer ist stark von der Riegellast und dem verwendeten Schlosstyp abhängig. Für redundanten Motorschlösser wird die Versorgung über Netzteil (Gunnebo Power Adapt) oder Signalbox (kundenseitige 12V Versorgung) dringend empfohlen.

Es ertönt mehrmals in schneller Folge hintereinander ein Warnton. Wechseln Sie schnellstmöglich die Batterie. Die programmierten Codes sowie die Auditinformationen bleiben während des Batteriewechsels erhalten.

Bei unzureichender Batterieladung oder Unterspannung wird nach einer Öffnung ein Warnsignal ausgegeben.

Die Tastatur ist für eine Knopfzelle zur Pufferung von Datum und Uhrzeit vorbereitet. Mit einer solchen Pufferbatterie bleibt die interne Uhr auch bei längerem Ausfall der Spannungsversorgung erhalten.

3.5 Schnittstellen

Die Schlösser sind für den Anschluss der Gunnebo Alarm Box vorgerüstet.

Die Signalzuordnung erfolgt über die Systemkonfiguration.

3.6 Zeitüberschreitung

3.6.1 Zeitüberschreitung Eingabe

Entstehen bei der Eingabe zwischen einem Tastendruck und dem darauffolgenden Tastendruck Pausen

länger als 5 Sekunden wird eine begonnene Eingabe abgebrochen und gelöscht.

3.6.2 Zeitüberschreitung Codeeingabe

Müssen wegen einer Dualcoderestriktion zwei gültige Codes zum Öffnen oder zur Ausführung eines Befehls zum Hochladen einer Konfiguration

eingegeben werden, dürfen zwischen den Codeeingaben nicht mehr als 30 Sekunden liegen.

3.7 Strafzeit

Nach 4 ungültigen Codeeingaben erfolgt eine Strafzeit zwischen 2min (Klasse II) und 20min (Klasse IV) . Bis zur Eingabe

eines gültigen Codes wird dann jeweils nach zwei falschen Eingaben erneut eine Strafzeit ausgelöst.

4 Öffnungsvorgang

Die Tastatur ist mit einer beliebigen Taste zu wecken. Sobald die Tastenzuordnung eingeblendet wird, kann die Eingabe eines Öffnungscodes ohne weitere Vorwahl erfolgen. Weder die ID noch der Code müssen durch Eingabe der  Taste abgeschlossen werden.

Für die Eingabe der Nutzer ID ist die Tastenzuordnung fest. Für die Codeeingabe erfolgt die Belegung in den Klassen C & D zwingend zufällig.

Der Öffnungsvorgang bzw. das Einfahren des Riegels kann abhängig von Schlosstyp und Riegellast wenige Sekunden dauern. Um unnötige Riegellasten zu vermeiden, sollte die Riegelwerksbetätigung erst nach Signalisierung, dass der Öffnungsvorgang abgeschlossen wurde, ausgeführt werden.

Die Öffnung eines Mehrschlosssystems erfolgt stets nach dem Muster (Beispiel 2 Schlosssystem):

1. Adresswahl, z.B. ****01**** bzw. alternativ Pfeiltastenwahl + [OK]
2. Öffnungssequenz wie im Folgenden beschrieben
3. Adresswahl des nächsten zu öffnenden Schlosses, z.B. ****02**** bzw. alternativ Pfeiltastenwahl + [OK]
4. Öffnungssequenz wie im Folgenden beschrieben

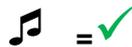
Jedes Schloss ist hinsichtlich seiner Nutzer und möglicher Restriktion unabhängig. Die Profile und Nutzer können sich auf beiden Schlössern unterscheiden.

Über die Konfiguration ist es möglich die Adressumschaltung, also die Schritte 1 und 3, automatisiert auszuführen. (Siehe Anhang E)

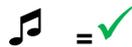
4.1 Öffnen

Der Nutzer hat die Berechtigung ohne zusätzliche Restriktion zu öffnen.
Z.B. Nutzer 01, Code 87654321

ID berechtigter Nutzer



Code berechtigter Nutzer



Zugeordneten Dallaskey mit der
Tastatur verbinden



Das Schloss ist geöffnet



Für die ID Nummern Eingabe entspricht die Tastenbelegung der Standardzuordnung.
Für die Eingabe der Codeziffern ist die Tastenbelegung für einen Eingabezyklus zufällig.
Wurde bei der Anlage dem Nutzer ein Dallaskey (DK) als physikalischer Schlüssel zugeordnet (optional), wird der Nutzer durch das DK Symbol aufgefordert diesen an einer entsprechenden Leseinheit zu präsentieren.

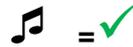
Für alle folgenden Beschreibungen von Öffnungsprozessen gilt, dass die orange dargestellte Anwendung des Dallaskeys als zusätzliche Authentifizierung nach der jeweiligen Codeeingabe erforderlich sein kann, wenn bei der Nutzeranlage eine entsprechende Schlüsselzuweisung erfolgt ist. Diese wird im Folgenden nicht mehr explizit dargestellt.

4.2 Öffnen mit Dualcode

Z.B. unterliegen der Nutzer 01, Code 43219876 und der Nutzer 15, Code 00708150 einer Dualcoderestriktion.

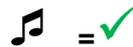
ID berechtigter Nutzer 1

0 1



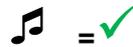
Code berechtigter Nutzer

4 3 2 1 9 8 7 6



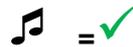
ID berechtigter Nutzer 2

1 5



Code berechtigter Nutzer

0 0 7 0 8 1 5 0



Das Schloss ist geöffnet



Für die ID Nummern Eingabe entspricht die Tastenbelegung der Standardzuordnung.

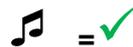
Für die Eingabe der Codeziffern ist die Tastenbelegung für einen Eingabezyklus zufällig.

4.3 Öffnung mit aktiver Zeitverzögerung

Der Beispielnutzer 04, Code 43214321 ist berechtigt eine Verzögerungszeit zu starten. Nach der Verzögerungszeit öffnet ein anderer Nutzer 15, Code 08151704

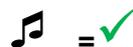
ID berechtigter Nutzer

0 4



Code berechtigter Nutzer

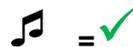
4 3 2 1 4 3 2 1



... nach Ablauf der Zeit im Freigabezeitfenster

ID berechtigter Nutzer

1 5



Code berechtigter Nutzer

0 8 1 5 1 7 0 4



Das Schloss ist geöffnet



Wird während der Verzögerungszeit die Eingabeeinheit geweckt, wird das Symbol für die laufende Verzögerungszeit angezeigt.

Bei einer Fehleingabe innerhalb des Öffnungsfensters wird die Funktion abgebrochen und muss für eine Öffnung neu gestartet werden.

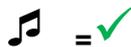
4.4 Auslösen eines stillen Alarms

Der Nutzer hat die Berechtigung ohne zusätzliche Restriktion zu öffnen.

Z.B. Nutzer 01, Code 87654321, Alarmsummand 3.

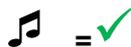
ID berechtigter Nutzer

0 1



Code berechtigter Nutzer

8 7 6 5 4 3 2 4



Das Schloss ist geöffnet



Bei aktivem „stillen Alarm“ wird jeweils die letzte Codeziffer verändert. Die Berechnung erfolgt nach dem Schema letzte Ziffer + Alarmsummand. Bei Übertrag wird die Einerstelle gewertet:
z.B. Codeziffer 9 + Alarmsummand 2 = 11, damit letzte Ziffer = 1

Die Funktion steht nur in Verbindung mit einer Gunnebo Alarm box und aktivierten Ein-Ausgangsfunktionen zur Verfügung.

5 Schließen

Über die Systemkonfiguration wird definiert, ob der Wiederverschluss automatisch erfolgt nach einer definierten Zeitspanne oder durch einen Schließbefehl. Über die Profildefinition ist geregelt, ob der Nutzer dazu nur seine ID-Nummer gefolgt von der -Taste eingeben oder dies nur in Kombination mit seinem gültigen Öffnungscode ausführen kann.

Letztere Einstellung ist immer dann sinnvoll, wenn über das Audit einwandfrei nachvollziehbar sein soll, wer den manuellen Verschluss initiiert hat.

Die Konfigurationsbeschreibung im Anhang E gibt Aufschluss über die getroffene Einstellung.

Grundsätzlich kann ein Schloss auch vor Ablauf der eingestellten Wiederverschlusszeit wie beschrieben durch Eingabe geschlossen werden.

Ausgenommen davon sind Anwendungen bei denen konfigurierte Nebenbedingungen wie z.B. ein Riegelkontakt ein Zufahren verhindern sollen.

5.1 Einzelschlosssystem

Bei Einzelschlosssystemen gilt das System als gesichert, wenn der Riegel des Schlosses vollständig ausgefahren und gesichert ist.

Die Verschlusskontrolle kann über langes Drücken der OK-Taste oder die Tastenfolge     erfolgen.

5.2 Mehrschlosssysteme

Bei Mehrschlosssystemen müssen nicht alle Gunnebo Encry -Schlösser separat abgefragt werden. Der Verschlusszustand des gesamten Gunnebo Encry -Systems kann über eine Sammelmeldung ermittelt werden: Durch langes Drücken der OK Taste wird diese Sammelmeldung zur Anzeige gebracht.

Das Gunnebo Encry -System gilt als gesichert, wenn die Riegel aller Gunnebo Encry-Schlösser vollständig ausgefahren und gesichert sind.

Die Verschlusskontrolle kann für einzelne Schlösser über die Adresswahl des angesprochenen Gunnebo Encry-Schlusses über     gezielt erfolgen.

Wenn das Ergebnis einer Prüfung (Einzelschloss oder Sammelmeldung) „gesichert“ ist, wird ein geschlossenes Bügelschloss ausgegeben, wenn der Zustand „nicht gesichert“ ist ein offenes Bügelschloss.



= gesichert



= nicht gesichert

6 Menüfunktionen

Der Einsprung in ein Menü bzw. der Start eines Befehls kann entweder über die Kurzwahl oder über Menu – Navigation erfolgen. Die Codelänge ist Schlossklassenabhängig.

Für die Schlossklasse B / II sind nur 6 Stellen einzugeben, daher sind in den dargestellten Beispielen in den Befehlsabläufen die Ziffern 7 und 8 grau dargestellt.

6.1 00 Nutzer anlegen

z.B. Nutzer ID: 00, Code 87654321 legt Nutzer 05 mit Setupcode 11111111 an

Direktwahl über Befehlsnummer	Auswahl über Menüführung
ID berechtigter Nutzer 00 *	Bei dem angelegten Code handelt es sich um einen Setup Code. D.h. eine Öffnung oder ein Befehlseinsprung ist erst nach Änderung durch den Nutzer möglich.
Code berechtigter Nutzer 87654321 *	
ID des neu anzulegenden Nutzers 05 *	
Neuen Nutzer Code eingeben 11111111 *	
Neuen Nutzer Code wiederholen 11111111 *	
Profilnummer des neuen Nutzers 05 *	
Code wurde erfolgreich angelegt	

Ist während des Anlageprozesses ein Dallaskey angeschlossen, wird mit Abschluss des Prozesses durch Eingabe der Profilnummer die ID des Dallaskey gelesen und dem Nutzer zugeordnet. Der Nutzer kann in diesem Fall stets nur öffnen, wenn er mit Codeeingabe den physikalischen Schlüssel an einen entsprechenden Reader hält bzw. ein Reader mit der Tastatur verbunden ist.

6.2 01 Code ändern

z.B. Nutzer mit ID: 07 Code von 12345678 auf 11111111 ändern

Direktwahl über Befehlsnummer	Auswahl über Menüführung
Nutzer ID, z.B. 	Über die Änderungsfunktion können sowohl die Nutzercodes als auch der Mastercode geändert werden.
Nutzer Code eingeben 	
Neuen Nutzer Code eingeben 	
Neuen Nutzer Code wiederholen 	
Code wurde erfolgreich geändert	

6.3 02 Nutzer löschen

z.B. Nutzer ID: 00, Code 87654321 löscht Nutzer 05

Direktwahl über Befehlsnummer	Auswahl über Menüführung
ID berechtigter Nutzer 	Achtung: Der Nutzer wird mit Eingabe der ID Nummer und Bestätigung mit der Sterntaste gelöscht. Eine zusätzliche Abfrage erfolgt nicht.
Code berechtigter Nutzer 	
ID zu löschender Nutzer 	
Nutzer wurde gelöscht	

6.4 04 Zeitsperre aktivieren

z.B. ID: 00, Code 87654321 aktiviert die Zeitsperre für 5h

Direktwahl über Befehlsnummer	Auswahl über Menüführung
ID berechtigter Nutzer 	Die Eingabe der Sperrzeit erfolgt zweistellig in h. Nach Aktivierung der Zeitsperre haben alle Nutzer deren Profil von dieser Restriktion betroffen ist für die eingestellte Zeit keinen Zugriff mehr auf das System. Ein Abbruch der Sperrzeit ist nicht möglich. Eine Öffnung ist nur durch Nutzer von Profilen ohne Restriktion möglich.
Nutzer Code eingeben 	
Sperrzeit in Stunden eingeben 	

Alle betroffenen Profile sind für 5 Stunden gesperrt

6.5 21 Öffnungsverzögerung einstellen

z.B. Nutzer ID: 00, Code 87654321 stellt eine Verzögerung von 15min mit einem Öffnungsfenster von 3min für Verzögerungsprofil 0 ein.

Direktwahl über Befehlsnummer	Auswahl über Menüführung
ID berechtigter Nutzer 	Die Eingabe der Zeiten erfolgt zweistellig in Minuten. Es kann eine Verzögerungszeit von 1 bis 99 Minuten sowie ein Öffnungsfenster von 1 bis 19 definiert werden. Bei einer Eingabe von 00 für die Verzögerungszeit wird die Funktion deaktiviert.
Code berechtigter Nutzer 	
Nummer Verzögerungsprofil 	
Verzögerungszeit eingeben 	
Öffnungszeit eingeben 	

Die Verzögerungszeit wurde gestellt

Das Verzögerungszeitprofil 4 wird durch Eingabe eines Alarmcodes ausgelöst. Es wird unabhängig von der sonst zugeordneten Verzögerungszeit, die für Verzögerungszeit 4 eingestellte Verzögerung gestartet und zugleich das dafür definierte Öffnungszeitfenster nach Ablauf der Verzögerungszeit herangezogen.

6.6 22 Profil aktivieren

z.B. Nutzer ID: 00, Code 87654321 aktiviert Profil 11

Direktwahl über Befehlsnummer	Auswahl über Menüführung
ID berechtigter Nutzer 	=
Code berechtigter Nutzer 	=
Profilnummer eingeben 	=
Profil 11 wurde aktiviert	Die Eingabe der Profilnummer erfolgt zweistellig. Mit der Aktivierung eines Profils sind automatisch alle zugeordneten aktiven Nutzer verfügbar.

6.7 23 Profil deaktivieren

z.B. Nutzer ID: 00, Code 87654321 deaktiviert Profil 11

Direktwahl über Befehlsnummer	Auswahl über Menüführung
ID berechtigter Nutzer 	=
Code berechtigter Nutzer 	=
Profilnummer eingeben 	=
Profil 11 wurde deaktiviert	Die Eingabe der Profilnummer erfolgt zweistellig. Mit der Deaktivierung eines Profils sind automatisch alle zugeordneten Nutzer deaktiviert, aber nicht gelöscht. Diese sind nach einer erneuten Aktivierung wieder verfügbar.

6.8 30 I/O aktivieren

z.B. Nutzer ID: 00, Code 87654321 aktiviert die I/O Funktion

Der Nutzen ist nur gegeben, wenn eine „Gunnebo Alarm Box“ angeschlossen ist.

Direktwahl über Befehlsnummer	Auswahl über Menüführung
ID berechtigter Nutzer 	Mit der Aktivierung werden entsprechend konfigurierte Ein-/Ausgangsfunktion aktiv. Dazu gehören z.B. die stille Alarmfunktion oder der Riegelstellungskontakt. Die Ein- und Ausgangsfunktionen werden global aktiviert unabhängig an welchem Schloss eine Signalbox angeschlossen ist.
Code berechtigter Nutzer 	
ID =	
CODE =	

IO-Funktion eingeschaltet.

6.9 31 I/O deaktivieren

z.B. Nutzer ID: 00, Code 87654321 deaktiviert die I/O Funktion

Direktwahl über Befehlsnummer	Auswahl über Menüführung
ID berechtigter Nutzer 	Die Ein- und Ausgangsfunktionen werden global deaktiviert unabhängig an welchem Schloss die Tastatur angeschlossen ist. D.h. damit werden auch Schließrestriktionen wie eine Riegelstellungskontakt deaktiviert.
Code berechtigter Nutzer 	
ID =	
CODE =	

IO-Funktion ausgeschaltet.

Ist „automatisch Schließen“ konfiguriert, fährt das Schloss nach Deaktivierung des Riegelstellungskontaktes ungeachtet der Riegelwerksstellung zu.
Ein fahren „auf Block“ kann Schäden an der Schlossmechanik nach sich ziehen

6.10 35 Riegelwerkskontakt temp. deaktivieren

Der Riegelwerkskontakt verhindert ein Zufahren der Schlösser solange sich das Riegelwerk nicht in Verschlussposition befindet. Sollte dieser defekt sein, ist ein Verschluss des Wertbehältnisses ohne Konfiguration, d.h. die PC Software nicht möglich. Zudem sind entsprechende Rechte zur Administration erforderlich.

Mit dem unten stehenden Kommando kann ein berechtigter Nutzer (i.d.R. jeder zur Öffnung berechtigte Nutzer) die Sperre für einen Verschlussvorgang abschalten. Diese temporäre Deaktivierung muss für jedes Schloss separat ausgeführt werden.

z.B. Nutzer ID: 00, Code 87654321 deaktiviert die Sperrfunktion des Riegelwerkskontaktes

Direktwahl über Befehlsnummer	Auswahl über Menüführung
ID berechtigter Nutzer 	Die Sperrfunktion durch den Riegelwerkskontakt wird für einen Verschlussvorgang eines Schlosses deaktiviert.
Code berechtigter Nutzer 	

Sperrfunktion durch Riegelwerkskontakt ausgeschaltet.

Bevor die Sperrfunktion „übersteuert“ wird, ist durch den Nutzer zu prüfen und sicher zu stellen, dass sich das Riegelwerk wirklich in Verschlussposition befindet. Die Riegel der Motorschlösser fahren sonst auf Block. Diese kann ein mechanisches Verklemmen von Riegel und Riegelwerk zur Folge haben und schädigt die Schlossmechanik.

6.11 61 Datum und Uhrzeit stellen

z.B. Nutzer ID: 00, Code 87654321 stellt aktuelles Datum und Uhrzeit auf den 27.10.2023 11:55 Uhr

Direktwahl über Befehlsnummer	Auswahl über Menüführung
ID berechtigter Nutzer 	Das Datum wird im Format MMTTJJ (US Format) eingegeben. Uhrzeitformat hhmm mit 24 Stunden
Code berechtigter Nutzer 	
Datum eingeben MMTTJJ 	
Uhrzeit eingeben hhmm 	
Datum & Uhrzeit wurden gestellt	

6.12 64 Tastatur und Systemcheck

Direktwahl über Befehlsnummer	Auswahl über Menüführung
Taste 1 prüfen 	Die Prüffunktion kann ohne ID oder Codeeingabe erfolgen. Neben den Tastenfunktionen wird die Schlosskommunikation geprüft. Während der Tastaturprüfung ist die Zuordnung / Tastenbelegung fest.
Taste 2 prüfen 	
... Taste 0 prüfen 	

6.13 65 Konfiguration in das Schloss hochladen

z.B. Nutzer ID: 00, Code 87654321 lädt eine neue Konfiguration hoch. Er unterliegt dabei der **Dualcoderestriktion**. D.h. gemäß Beispielkonfiguration muss ein zweiter Nutzer den Befehl durch Codeeingabe bestätigen. Hier ID 06, Code 11223344

Direktwahl über Befehlsnummer	Auswahl über Menüführung
<p>ID berechtigter Nutzer</p> <p></p> <p>Code berechtigter Nutzer</p> <p></p>	<p>Abhängig von Nutzprofil werden die zugeordneten Bereiche im Speicher überschrieben. Ist eine Dualcoderestriktion gesetzt, muss ein zweiter gemäß Konfiguration zugeordneter Nutzer mit dem Recht zum Upload zur Bestätigung ID und seinen Code eingeben. Ohne Dualcoderestriktion entfällt der orange markierte Schritt.</p> <p>Fortschrittsanzeige + akustische Rückmeldung (periodische Signaltöne) bei der Übertragung</p>
<p>Eingabeaufforderung Dualcode</p>	
<p>ID bestätigender Nutzer</p> <p></p>	
<p>Code bestätigender Nutzer</p> <p></p>	
<p>Eingabeaufforderung Dallaskey zu präsentieren bzw. Schnittstelle zur seriellen Übertragung zu starten</p> <p></p>	

6.14 66 Konfiguration aus dem Schloss herunterladen

z.B. Nutzer ID: 00, Code 87654321 lädt eine Konfiguration aus dem Schloss herunter.

Direktwahl über Befehlsnummer	Auswahl über Menüführung
ID berechtigter Nutzer 	Die Schlosskonfiguration wird aus dem Schloss zurück gelesen und auf dem Dallaskey gespeichert bzw. an den UART ausgegeben.
Code berechtigter Nutzer 	
Eingabeaufforderung Dallaskey zu präsentieren bzw. Schnittstelle zur seriellen Übertragung zu starten 	

6.15 67 / 68 Audit aus dem Schloss herunterladen

Der Auditspeicher des Schlosses zeichnet 2000 Ereignisse in einem Ringspeicher auf. Wird zum Datentransport ein Dallaskey genutzt, kann dieser auf Grund der Speicherbegrenzung des Transportmediums nur in 2 Blöcken ausgelesen werden. Für den ersten Block ist der Befehl *67*,

für die Ereignisse 1001 bis 2000 der Befehl *68* zu nutzen. Alternativ ist es möglich über den seriellen Anschluss im Tastaturdeckelkopf das Audit mittels DataConnect Kabel über einen PC auszulesen. Der Lesevorgang startet bei Eingabe des Befehls *67* und bestehender Verbindung automatisch.

z.B. Nutzer ID: 00, Code 87654321 lädt das Audit aus dem Schloss herunter.

Direktwahl über Befehlsnummer	Auswahl über Menüführung
ID berechtigter Nutzer 	Das Audit wird aus dem Schloss zurück gelesen und auf dem Dallaskey gespeichert bzw. an den UART ausgegeben.
Code berechtigter Nutzer 	
Eingabeaufforderung Dallaskey zu präsentieren bzw. Schnittstelle zur seriellen Übertragung zu starten 	

Für das Hoch- und Herunterladen von Konfigurationen und Auditverläufen gilt stets, dass dies schlossweise erfolgen muss. Die Daten sind je Schloss bzw. Schlossseite bei Redundanz individuell.

6.16 69 Aktivierung Parallelmodus

Zum Öffnen eines Wertbehältnis bei aktivem Parallelmodus müssen auf beiden Schlösser (Adresse 00 und 01) und dem zugehörigen Kanal mindestens zwei öfFnungsberechtigte Nutzer eingerichtet sein.

z.B. Nutzer ID : 00, Code 87654321 aktiviert den Paralelmodus nur für den Kanal A. Der ausführende Nutzer muss über das generelle Recht zum Upload verfügen.

Direktwahl über Befehlsnummer			Auswahl über Menüführung	
69			[MENU]   [OK]	
ID berechtigter Nutzer <input type="text" value="0"/> <input type="text" value="0"/> <input type="text" value="*"/>	 ID		= 	Nach der Autorisierung wird abgefragt, ob der Parallelmodus für beide Kanäle aktiviert werden und ob eine Codedopplung, d.h. das Ändern von Codes, Anlegen und Löschen von Nutzern sowie das (De-)aktivieren von Nutzern, automatisiert erfolgen soll. Die automatische Codedopplung sollte nur aktiviert werden, wenn sichergestellt ist, dass die Nutzerverwaltung auf beiden Schlössern identisch ist.
Code berechtigter Nutzer <input type="text" value="8"/> <input type="text" value="7"/> <input type="text" value="6"/> <input type="text" value="5"/> <input type="text" value="4"/> <input type="text" value="3"/> <input type="text" value="2"/> <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="*"/>	 CODE		= 	
Aktivierung Parallelmodus für Kanal A ja <input type="text" value="1"/> / nein <input type="text" value="0"/> <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="*"/>	 Ch. A		= 	
Aktivierung Parallelmodus für Kanal B ja <input type="text" value="1"/> / nein <input type="text" value="0"/> <input type="text" value="0"/> <input type="text" value="*"/>	 Ch. B		= 	
Automatische Codedopplung ja <input type="text" value="1"/> / nein <input type="text" value="0"/> <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="*"/>	 CODE		= 	
Automatischer Adresswechsel ja <input type="text" value="1"/> / nein <input type="text" value="0"/> <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="*"/>	 00↔01		= 	
Parallelmodus für Kanal A mit automatischer Codedopplung und Adresswechsel aktiviert				

Der Ausdruck „automatische Code-dopplung“ impliziert die doppelte Ausführung aller administrativen Nutzermanagementbefehle. D.h. die Funktionen Nutzer anlegen, Nutzer löschen und das Ändern eines Codes durch den Nutzer sowie die (De-) Aktivierung von

Profilen wird immer auf beiden Schlössern (Adresse 00 und 01) ausgeführt. Unabhängig davon auf welche Zieladresse die Eingabeeinheit gerade eingestellt, erfolgt die Befehlsausführung immer in der Reihenfolge zuerst Schloss Adresse 00 und dann 01.

6.17 73 Ausgabe von Datum und Uhrzeit

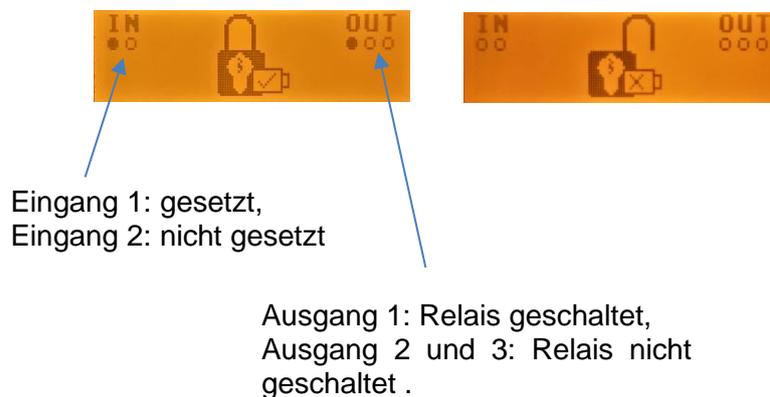
Direktwahl über Befehlsnummer		Auswahl über Menüführung
Displayausgabe, z.B. 27 Okt. 2024	10/27/24 11:55	Die Ausgabe erfolgt im RTC Ausgabeformat. MMTTJJ hh:mm

6.18 74 Ausgabe Riegelstellung

Direktwahl über Befehlsnummer		Auswahl über Menüführung
Offen		Gesichert wird nur angezeigt, wenn der Riegel vollständig ausgefahren und verriegelt ist.
Gesichert		

Ist an dem Schloss, von welchem der die Riegelstellung abgefragt wird, eine Signalbox angeschlossen, wird der Schaltzustand der Ein- und Ausgänge angezeigt. Die Anzeige erfolgt unabhängig von der zugewiesenen Signalfunktion.

Ein ausgefüllter Kreis bedeutet bei einem Eingang, dass der zugehörige Optokoppler bestromt (LED an der Signalbox leuchtet) ist, d.h. der Eingang gesetzt ist. Analog dazu zeigt ein ausgefüllter Kreis bei einem Ausgang an, dass das zugehörige Relais geschaltet wurde.



6.19 82 OTC Institutsschlüssel setzen

Die Funktion ist nur in der Konfiguration S-00108 verfügbar und wenn ein OTC Modul angeschlossen ist. Der Schlüsseltausch ist bezogen allein auf das Modul und gilt damit systemweit.

Der Institutsschlüssel stellt die Berechnungsgrundlage für den OTC-Algorithmus dar. Dieser muss mit dem in der Generatordatenbank hinterlegten Institutsschlüssel übereinstimmen.

Direktwahl über Befehlsnummer	Auswahl über Menüführung	
Institutsschlüssel eingeben 	=	Um den Institutsschlüssel zu setzen ist keine Nutzerauthentifizierung erforderlich. Der Austausch erfolgt durch Abgleich mit dem hinterlegten Schlüssel. Bei neuen Systemen ist der Werksschlüssel (10x „0“) zu verwenden.
Neuen Institutsschlüssel eingeben 	=	
Neuen Institutsschlüssel wiederholen 	=	
Setup abgeschlossen, Paarung erfolgreich		

6.20 83 System Setup / Paarung

z.B. Nutzer ID : 00, Code 87654321 nimmt ein Setup für ein neues redundantes 2 Schlosssystem vor, mit einer Signalbox am ersten Schloss und OTC Modul

Direktwahl über Befehlsnummer	Auswahl über Menüführung	
	 [MENU]  [OK]	
ID berechtigter Nutzer <input type="text" value="0"/> <input type="text" value="0"/> <input type="text" value="*"/>	 ID  = 	<p>Nach der Autorisierung wird die Systemtopologie abgefragt. D.h. wie viele Schlösser in Kombination mit wie vielen Modulen zum Einsatz kommen. Im Rahmen des darauf automatisierten Paarungsprozesses werden die Schlosstypen ermittelt. Eine Vorwahl des Schlosstyps ist damit nicht erforderlich. Werkseitig werden die Schlösser mit einem Installationsschlüssel 10x „0“ ausgeliefert. Sollte z.B. im Rahmen eines Komponententausches oder bei Änderung der Topologie wegen einer Systemerweiterung ein Neupaares erforderlich sein, wird der zuletzt vergebene Installationsschlüssel zur Initiierung des Paarungsvorganges benötigt.</p>
Code berechtigter Nutzer <input type="text" value="8"/> <input type="text" value="7"/> <input type="text" value="6"/> <input type="text" value="5"/> <input type="text" value="4"/> <input type="text" value="3"/> <input type="text" value="2"/> <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="*"/>	 CODE  = 	
Anzahl Schlösser <input type="text" value="0"/> <input type="text" value="2"/> <input type="text" value="*"/>	 locks  = 	
Schloss 1 Signalbox ja <input type="text" value="1"/> / nein <input type="text" value="0"/> <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="*"/>	 box  = 	
Schloss 2 Signalbox ja <input type="text" value="1"/> / nein <input type="text" value="0"/> <input type="text" value="0"/> <input type="text" value="*"/>	 box  = 	
Zweite Tastatur ja <input type="text" value="1"/> / nein <input type="text" value="0"/> <input type="text" value="0"/> <input type="text" value="*"/>	 Kpad  = 	
Gateway ja <input type="text" value="1"/> / nein <input type="text" value="0"/> <input type="text" value="0"/> <input type="text" value="*"/>	 gate  = 	
OTC Modul ja <input type="text" value="1"/> / nein <input type="text" value="0"/> <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="*"/>	 OTC  = 	
Installationsschlüssel eingeben <input type="text" value="0"/> <input type="text" value="*"/>	 ISK  = 	
Neuen Installationsschlüssel eingeben <input type="text" value="0"/> <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="9"/> <input type="text" value="0"/> <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="7"/> <input type="text" value="0"/> <input type="text" value="5"/> <input type="text" value="3"/> <input type="text" value="3"/> <input type="text" value="*"/>	 ISK  = 	
Neuen Installationsschlüssel wiederholen <input type="text" value="0"/> <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="9"/> <input type="text" value="0"/> <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="7"/> <input type="text" value="0"/> <input type="text" value="5"/> <input type="text" value="3"/> <input type="text" value="3"/> <input type="text" value="*"/>	 ISK  = 	
Setup abgeschlossen, Paarung erfolgreich		

Den Installationsschlüssel sicher verwahren. Ein Komponententausch bzw. ein Aufheben der Paarung ist nur mit dem zuletzt verwendeten Installationsschlüssel möglich.

6.21 98 Ausgabe Kennung / Hashcode Konfiguration

Direktwahl über Befehlsnummer



z.B.



Auswahl über Menüführung



Die Informationen entsprechen der initial aufgespielten Ausführung. Hier Konfiguration S-00108. Hashcode der Konfiguration BA80A0B9

6.22 99 Ausgabe Firmwareversion Tastatur / adressiertes Schloss

Direktwahl über Befehlsnummer



z.B.



Auswahl über Menüführung



Die Versionskennzeichnungen erlauben eine Rekonstruktion des ausgelieferten Zustandes. Die obere Zeichenfolge bestimmt den Versionsstand der Tastaturfirmware, die untere den des Schlosses.

